



WEINLAND

Ein Kewysack neu auch für Plastik

Ab Januar wird in den Kewy-Gemeinden auch Haushaltplastik gesammelt. Mit eigenen Säcken in drei Grössen. Ein «Auslaufmodell» sei hingegen die Sammlung von Ganzglas, findet der Vorstand.

von Roland Spalinger

04. November 2022

Ganz deutlich sagte es Kewy-Präsident Daniel Fehr (Flaach) nicht, die Empfehlung war aber klar: Am liebsten hätte die Weinländer Kehrrichtorganisation, wenn die Verbandsgemeinden auf die Sammlung von Ganzglas verzichten würden. Diese sei ineffizient und biete keinen ökologischen Vorteil gegenüber Bruchglas. Sie sei «ein Auslaufmodell», so Daniel Fehr am Dienstag an der Delegiertenversammlung in Truttikon.

Nur noch wenige Gemeinden würden ganze Weinflaschen entgegennehmen – es sollten aber nur Schweizer Flaschen sein, was an den Sammelpunkten jedoch nicht explizit erwähnt ist. Allein dies zeigt eine Schwierigkeit dieser Separatsammlung. Patrick Meier, Delegierter aus Kleinandelfingen und Winzer, bezeichnete denn auch lediglich die Wiederverwendung von Halbliterflaschen als sinnvoll, nicht aber die von den grossen mit 7,5 Deziliter. Anders Roland Müller, Weinmacher in Benken. Er verwendet zum Teil solche gewaschenen Flaschen und nimmt unterschiedliche Grüntöne beim Glas in Kauf.

35, 60 oder 110 Liter

Ein weiteres Argument dafür, diese Separatsammlung von Flaschen aufzugeben, könnte für Daniel Fehr die Platzfrage in den Sammelstellen sein. Der neu anfallende Haushaltkunststoff ist zwar leicht, aber volumenstark. Mögliche Gebinde wie Gitter müssten also irgendwo aufgestellt werden. Die Kewy rechnet mit 50 Tonnen pro Jahr in ihrem Gebiet (siehe Kasten). Zum Vergleich: Beim Schwarzkehricht sind es um 5300 Tonnen.

Was beim Schwarzkehricht Jahre dauerte – der erste Gebührensack wurde 2015 eingeführt – ist bei der Plastiksammlung von Anfang an Standard. Ab Dezember können die «Bring Plastic Back»-Säcke mit Kewy-Aufdruck gekauft werden, und zwar an den gleichen Stellen wie die blauen Kewy-Säcke. Rollen mit je zehn Stück in den Grössen 35, 60 und 110 Liter kosten 17, 24 bzw. 39 Franken.

Die aktuellen Säcke für Haushaltplastik, die in rund der Hälfte der Kewy-Gemeinden bereits in Verwendung sind, behalten ihre Gültigkeit. Pro Tonne abgelieferten Kunststoff erhalten Gemeinden von ihrer Partnerin **Innorecycling** 50 Franken, die Kewy zusätzlich 15 Franken, wie Geschäftsführerin Marianne Klingengegel sagte. Sortiert und aus dem Plastik Granulat gemacht wird in Österreich. Ab 22'000 Tonnen Sammelgut pro Jahr würde sich ein Werk in der Schweiz lohnen, sagte Daniel Frei.

Vorstand bleibt

Mit zehn neuen Delegierten startete die Kewy in die neue Legislatur. Zu verabschieden gab es lediglich das Budget, das bei Aufwendungen und Ertrag von 1,5 Millionen Franken mit einem gewollten Minus von 80'000 Franken rechnet, um das nach wie vor hohe Eigenkapital weiter abzubauen; Ende 2023 wird es bei 325'000 Franken sein. Noch fünf Jahre könnten die tiefen Tarife gewährleistet werden, sagte Marianne Klingengegel.

Sie ist seit zehn Jahren Geschäftsführerin der Kewy und wurde mit einem Blumenstraus geehrt. Für die wiederkandidierenden und gewählten Vorstandsmitglieder Daniel Fehr (Flaach, Präsident), Conny Dünki (Marthalen,

Vize) und Beat Weingartner (Dachsen, Mitglied) gab es Applaus. Erstere sind auch Delegierte ihrer Gemeinden, Beat Weingartner ist der gemäss Gesetz verlangte Externe in diesem Gremium.

Ein grösseres Projekt für die Kewy ist der Ausbau der Tierkörpersammelstelle bei der Kläranlage in Andelfingen. Diese muss eine Garderobe haben für das Personal und wird mit Photovoltaik bestückt, die einen grossen Teil des Strombedarfs für den Betrieb (Kühlung) liefert. Ab 2023 kommt dort für grössere Tiere ab 20 bis maximal 200 Kilogramm ein neues Abrechnungssystem nach Gewicht zum Tragen. Kleintiere wie zum Beispiel Katzen sind nicht betroffen.

Mehr Delegierte für die Kewy-Versammlung

1966 gegründet, ist die Kehrrichtorganisation Wyland (Kewy) einer der ältesten Zweckverbände überhaupt. Mit Ausnahme von Feuerthalen und Flurlingen gehören ihr alle Gemeinden des Bezirks Andelfingen an. Die Kewy ist zuständig für die Sammlungen von Haushaltkehricht, Glas, Alu- und Weissblech sowie neu Haushaltkunststoff. Zudem betreibt sie die regionale Tierkörpersammelstelle in Andelfingen. Die Kewy ist vollumfänglich gebührenfinanziert. Nicht zuständig ist sie für andere Wertstoffe wie Papier, Metall, Grüngut, Elektroschrott und Textilien. An der Delegiertenversammlung der Kewy haben Gemeinden mit über 2000 Einwohnenden neu zwei Stimmen, das sind Andelfingen, Henggart, Kleinandelfingen und Stammheim. Ab 2023 werden es wegen der Eingemeindung von Adlikon und Humlikon in Andelfingen 22 Delegierte sein. (spa)

Die Geschichte der Kewy mit Ein-, Aus- und Wiedereintritten



Stolz zeigt der wiedergewählte Vorstand mit Conny Dünki, Daniel Fehr und Beat Weingartner die neuen durchsichtigen Säcke für Plastik in drei Grössen. / Roland Spalinger